

Worte, die Mut machen...

Andacht für den
14.04.2020



Was jetzt wichtig ist

„Zuhause bleiben. Möglichst wenig direkten Kontakt mit anderen. Und wenn, dann nur mit Abstand. Keine Hand geben, keine Berührungen. Besonders bei Älteren oder bei denen mit Vorerkrankung.“

Da ist man sich noch weitgehend einig. Ab dann aber gehen die Meinungen schon auseinander.

„Sich bevorraten – wer weiß, was kommt.“ „Nein, es ist genug da.“ „In den Supermarkt nur noch mit Maske und Handschuhen.“

In Zusammenarbeit mit

Worte, die Mut machen...



„Ach was, Masken nützen gar nichts. Masken und Desinfektionsmittel lieber den Krankenhäusern geben.“ „Überhaupt, die ganzen Maßnahmen sind nicht streng genug, besser eine richtige Ausgangssperre.“ „Von wegen, die Wirtschaft kann das gar nicht aushalten. Die müssen wir wieder hochfahren.“ „Andere Länder haben es viel schneller, konsequenter, besser, langsamer, unvorbereiteter, schlechter gemacht ...“

Und schon melden sich auch die zu Wort, die das ja auch schon von Anfang an gesagt haben: „Gleich zu Beginn hätte man sollen ...“

Alle sind zu Experten geworden. Jede und jeder hat wieder was gehört, hat noch eine neue Idee, eine andere Meinung. Vielleicht steckt eine Sorge dahinter, das Unbegreifliche mit Fakten in den Griff bekommen zu wollen.

Aber auch wenn wir noch so viel wissen: Wir stehen doch da, wenn wirklich einer um sein Leben bangt.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Paulus schreibt: Selbst wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. (1Kor 13,2)

Vielleicht klingt das „Nichts“ zu hart, aber es schärft ein, dass es doch eigentlich um was ganz anderes geht. Machen wir uns nichts vor. Was einen wirklich beeindruckt, sind nicht die Spezialisten und Rechenkünstler, sondern die, die mit ganzem Herzen da sind, wo sie gebraucht werden: die in den Krankenhäusern ihren Dienst tun, die uns versorgen mit den Gütern des Lebens, die bei der Ernte helfen, in den Supermärkten, die in den Heimen die Alten, die Behinderten, die Angewiesenen nicht allein lassen, die gerade jetzt in den Beratungsstellen ansprechbar sind, die auf Kinder aufpassen, Sterbende begleiten, Nachbarschaftshilfe leisten, die teilen, was sie haben – vielleicht ihre Zeit ...

Was uns wirklich bewegt, sind nicht Theorien und Strategien. Was uns wirklich bewegt, sind Menschen, die das, was sie tun, aus Liebe tun.

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Einfach nur, weil sie sich geliebt wissen und gar nicht anders können, als davon weiter zu geben.

Was jetzt wichtig ist?

Paulus schreibt: Die Liebe erträgt, glaubt und hofft. Und: Die Liebe hört niemals auf. - Jetzt ist Osterzeit. Und Ostern bedeutet eigentlich nichts anderes als: Gottes Liebe ist stärker! Und wirkt weiter. Der Weg ist jetzt frei.

Frei, Liebe zuzulassen. Als Beispiel zum Schluss ein Ausschnitt aus einem Brief, den ich lesen durfte. Von einer Frau aus unserer Gemeinde, die viele Jahre Menschen mit Besuch und Liebe beschenkte und jetzt im Alter selbst zur Beschenkten geworden ist. Sie schreibt: „Ihr lieben Leute alle miteinander! Es ist Zeit, seine Segnungen zu zählen ... Und das tue ich ausgiebig und von Herzen dankbar. Was für ein wundervoller Anblick wart Ihr mit eurer üppig gefüllten Obsttasche (und oben drauf ein Gruß: Matth. 11,30). ... Ich schicke Euch einen Sack voll Aufmerksamkeitswünsche mit vielen lieben Grüßen.“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



So wurde nicht nur sie beschenkt, sondern auch die Geber – und ich.

Die Liebe erträgt, glaubt und hofft. Wer ihr Raum gibt, erlebt Wunderbares.

Gerade jetzt.

Und das soll unser Antrieb sein – und unser Trost:

Die Liebe hört niemals auf.

AMEN

Pastor Tessen von Kameke / Rostrup

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



ins Niederdeutsche übertragen von
Annegret Peters / Hude

Wat nu wichtig is.

„To Huus blieven. Mööglichst wenig direkten Kuntakt mit anner Lüe. Un wenn, denn blots mit Abstand. Kiene Hand geven, nümms beröhren. Besünners kien öllere Lüe oder socke, de vörher al krank weern.

Dor sünd se all teemlich een Menen. Aver denn gaht de Menen al ut´nanner.

„Een schull ´n groten Vörrat anlegen – wer weet, wat dor kummt.“ „Ne, dor is noog dor.“ „In den Supermarkt blots noch mit Maske un Gummihandschoh.“ „Ach wat, Masken nützt gor nix. Masken un Desinfektionsmiddel lever an de Krankenhüüs geven.“ „Un överhaupt, de ganzen Maßnahmen sünd nich streng noog, beter een richtige Utgangssperre.“ „Von wegen, dat kann de Wirtschop gor nicht utholen. De mööt wi woller in Gang bringen.“ „Anner Länner hebbt dat veel gauer, konsequenter, beter, sinniger, ohn grote Umstänn, schlechter maakt...“ Un foors meldt sik ok de to Woort, de dat ja ok al von Anfang an seggt hebbt: „Glieks an ´n Anfang harr een düüt un dat al maken schullt...“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



All sünd to Experten worrn. Jedeem hett woller wat höört, hett noch een nee´e Idee, een anner Menen. Villicht stickt dor de Sorg achter, dat man dat, wat een nich begriepen kann, mit Fakten op de Reeg kriggt.

Aver ok wenn wi noch so veel weten doot: Wi staht doch dor, wenn würkelk een um sien Leven bangen mutt.

Paulus schrifft: Selbst wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. (1Kor 13,2)

Villicht höört sik „Nichts“ to hart an, aver dat maakt kloor, dat dat doch egens um ganz wat anners geiht. Maakt wi us nix vör. Wat würkelk Indruck op us maakt, sünd nich de Spezialisten un Rechenkünstler, sünnern de, de von Harten dor sünd, wo se bruukt warrt: de in de Krankenhüüs ehren Deenst maakt, de us mit dat versorgt, wat wi to ´t Leven bruukt, de bi de Arnt helpen doot, in de Supermärkte, de in de Heime de Olen, de Behinnerten, de Lüe, de Help bruukt, nich alleen laat, de just nu praat sünd, um an ´t Telefon Rat to geven, de op Kinner oppasst, Lüe , de in ´t Starven liggt, Geleit geevt, in de Naverschop helpt, de deelt, wat se hebbt – vielleicht ehre Tied ...

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



Wat us wükelk bewegen deit, sünd nich Theorien un Strategien. Wat us wükelk bewegen deit, sünd Minschen, de dat, wat se doot, ut Leev doot. Eenfach blots, wiel se weet, dat anner Lüe se leev hebbt un se gor nich anners köönt, as von düsse Leev wat wieter to geven.

Wat nu wichtig is?

Paulus schrifft: „Die Liebe erträgt, glaubt und hofft. Und: Die Liebe hört niemals auf. – Nu is Oostertied. Un Oostern bedüüdt egens nix anners as: De Leev von usen Herrgott is starker! Un wirkt ok in de Tokunft wieter. De Weg is nu free. Free, Leev totolaten.

As Bispill to ´n Sluss een Utsnitt ut een Breef, den ik lesen droff. Von een Froo ut use Gemeen, de vele Johr lang Minschen ehren Besöök un ehre Leev schunken hett, un de nu, wo se oolt is, sülvst beschenkt warrt. Se schrifft: Ihr lieben Leute alle miteinander! Es ist Zeit, seine Segnungen zu zählen ... Und das tue ich ausgiebig und von Herzen dankbar. Was für ein wundervoller Anblick wart Ihr mit eurer üppig gefüllten Obsttasche (und oben drauf ein Gruß: Matth. 11,30). ... Ich schicke Euch einen Sack voll Aufmerksamkeitswünsche mit vielen lieben Grüßen.“

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>

Worte, die Mut machen...



So hebbt wi all wat schunken kregen, de Froo, de Lüe, de wat geven hebbt - un ik.

„Die Liebe erträgt, glaubt und hofft.“ Wer dorvör Ruum gifft, kann wunnerbaret beleven. Just nu.

Un dat schall us andrieven – un us trösten: „Die Liebe hört niemals auf.“

AMEN

Pastor Tessen von Kameke / Rostrup

In Zusammenarbeit mit



**Die tägliche Ermutigung
in hoch- und
niederdeutscher Sprache**
<https://www.kirchenkreis-ammerland.de>